

Den Imkern fehlt der Nachwuchs

VEREIN Bienenvolk gratis: So sollen sich Jugendliche für die Bienenzucht begeistern.

SCHWANDORF. Die Imker bangen um den Nachwuchs und wollen nun mit einer Aktion junge Leute für die Bienenzucht begeistern: Jedem, der mitmacht, schenken die Imker ein Bienenvolk. Das gab 1. Vorsitzender Roland Klein bei seinem positiven Resümee auf der Jahreshauptversammlung im Vereinsheim bekannt. Als negativ sprach er die Bienenkrankheit Varroa an. Sie sei existenzbedrohend.

Beim Imkerverein betreuen 62 Imker 455 Völker. Das sind im Schnitt sieben Völker pro Imker und ist insgesamt ein Rückgang von 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr. 71 Mitglieder insgesamt zählt der Verein. Um die Jugend wieder für die Honigbiene zu begeistern, startet im April eine Einführungsschulung für Imker, organisiert vom Kreisverband. Anschließend erhält jeder Interessent kostenlos ein eigenes Bienenvolk. Die Teilnehmer werden von erfahrenen Imkern den Sommer über betreut.

Das abgelaufene Vereinsjahr war von Fachbeiträgen und -kursen, unter anderem vom Fachwart Josef Kagerer und 2. Vorsitzenden Josef Mühlbauer geprägt; 190 Personen beteiligten sich daran. Der Tag der offenen Tür sei ein Erfolg gewesen. Die Besucher waren an den Gerätschaften interessiert und ließen sich das Innenleben eines Bienenvolkes erklären. Auf dem Vereinsgelände wurde der Holzschuppen fertig gepflastert und angeknackste Bäume beseitigt. Angeschaft wurden eine Werkbank, ein Kompressor zum Reinigen des Rasenmähers und 22 gebrauchte Bierstischgerätschaften.

Mittels Nachwahl wurde Rita Heiduk zur neuen 2. Kassenprüferin bestimmt.

Das plant der Imkerverein heuer: Vorträge gibt es am 9. April und am 14. Mai von Josef Kagerer über „Königinnenzucht“ und „Ablegerbildung“, am 11. Juni von Roland Klein zum Thema „Schleudern und Honigpflege“, am 9. Juli von Josef Mühlbauer zu „Sommerbehandlung und Einwinterung“, am 10. September von Johann Kagerer über „Bienenkrankheiten“, am 8. Oktober von Diplom-Ökotrophologin Johanna Baumann über das Thema „Was wahr ist: Honig, aus Sicht der Ernährungsberatung“ und am 12. November von Irene Biller und Josef Mühlbauer zum Thema „Wachstum und Wachsverarbeitung“. Höhepunkt des Vereinsjahres ist der „Tag der offenen Tür“ am 27. Juni ab 10 Uhr unter dem Motto „Zeitgemähes Imkern“. (s/j)

Kultur und Kulinarika im Glashaus

CHARITY Gute Unterhaltung, gutes Essen und gute Stimmung: Geschäftsleute und Kunden machen sich gemeinsam stark für den AWO-Kinderhort.

VON JASMIN BEER

SCHWANDORF. „Gemeinsam sind wir stark“ – so lautet das Motto des Schülerhorts an der Lindenschule. Das dies nicht bloß leere Worte sind, bewiesen am Freitagabend rund 140 geladene Gäste und die acht Veranstalter des Events „Charity – im Glashaus“. Sie machten sich bei einer Gala mit Kabarett und Vier-Gänge-Menü im Glashaus des Blumenfachgeschäfts „Lebensgrün“ für die Kinder stark und sammelten Geld für die Einrichtung. Zum vierten Mal hatten die acht Schwandorfer Geschäftsleute Karin Kern (Garuda), Marielle Lütje und Peter Harrieder (Optik Kaps & Lütje), Tanja Köppl (Lebensgrün), Michael Heumann (Hufschmiede), Sylvia Beer (Hair and Beauty) sowie Christian Paulus und Marco Rechenberg (KCT) ihre Stammkunden zu einem Charity-Abend eingeladen.

Doch in diesem Jahr hatten sich die Veranstalter etwas Neues einfallen lassen: Während in der Vergangenheit Modells bei einer Modenschau über den Laufsteg liefen, verwandelte sich die Bühne diesmal in ein Theater. Die Kabarettisten Inge Faes und Jürgen Wagner vom Regensburger Stadt-Theater unterhielten die Gäste mit ihrem Programm „Langsam wird's eng“.

Premiere hatte in diesem Jahr auch eine große Tombola mit 102 Preisen, unterstützt von vielen Schwandorfer Geschäftsleuten. Auch die Modalitäten für die Spenden waren geändert worden. Die geladenen Gäste hatten ihren Beitrag schon im Vorfeld auf ein Konto überwiesen und dadurch eine Eintrittskarte gelöst. Trotzdem war die Geberlaune am Freitagabend ungebrochen. Die 102 Los-Päckchen für die Tombola waren innerhalb von wenigen Minuten ausverkauft, schließlich war ein Gewinn garantiert. Einige Gäste spendeten ihr Geld spontan – auch ohne eines der begehrten Los-Säckchen ergattert zu haben. Die Veranstalter freuten sich sehr über den großen

Erfolg. Belohnt wurden die geladenen Gäste mit einem rundum gelungenen Abend. Durch das Programm führten Christian Paulus und Josef Beer. Zum „Warm-up“ wurden vom aufmerksamen Servicepersonal Prosecco und Kanapes gereicht. Danach kredenzte Küchenchef Michael Heumann mit seinem Team eine Suppe aus roten Rüben mit Sahnehäubchen.

Für beste Unterhaltung sorgte dann der erste Teil des Bühnenprogramms: Inge Faes sinnierte über die mögliche Auffrischung eines in die Jahre gekommenen Modells durch einen jungen Liebhaber. Ihr Tipp: „Anstatt Diesel lieber Kerosin tanken, dann horst du die Ventile jubeln“. Aber: „Bei einer Charity-Veranstaltung sind doch leider überwiegend Diesel da und keine rassistigen Einspritzer“, urteilte sie. Anschließend gab es noch Anregungen dafür, wie man seine Nachbarn davon überzeugen kann, selbst ein berauschendes Liebesleben zu führen. Schließlich gehe es darum, einen Ruf zu verlieren. „Mein Rudi muss jetzt von Zeit zu Zeit vom Bett auf den Boden springen und dazu laut röhren“, verriet die Kabarettistin.

Als Hauptgang wurde den Gästen Penne in Trüffelsoße mit Rucola und Parmesan an die Stehtische serviert. Dazu gab es Weiß- oder Rotwein – für die Autofahrer Wasser. Die Gesellschaft genoss den Abend sichtlich bei angeregten Unterhaltungen. Die angenehme Atmosphäre im gedämpft beleuchteten Glashaus tat ihr übriges.

Nach der zweiten Kabarett-Einlage von Inge Faes und Jürgen Wagner und einigen geforderten Zugaben durch das begeisterte Publikum wurden die Gewinnerlose gezogen. Danach wurden die Preise verteilt – neben Gutscheinen von Schwandorfer Geschäften gab es auch zahlreiche Sachpreise.

Bevor die Gäste ihren Nachhauseweg antraten, wartete auf sie noch eine süße Versuchung: Limetten-Panna-Cotta mit Erdbeerpüree.

Die genaue Summe, die am Freitagabend durch die pfiffige Charity-Veranstaltung eingespielt wurde, stand laut Marielle Lütje gestern Abend noch nicht fest. Der Kassensturz folgt in den nächsten Tagen, danach werden die Veranstalter den Spendenscheck offiziell an den AWO-Schülerhort übergeben. Ein schöner Erfolg war „Charity – im Glashaus“ in jedem Fall.

AWO-KINDERHORT AN DER LINDENSCHULE

Der Schülerhort: Der Charity-Event fand zugunsten des AWO-Kinderhorts der Lindenschule statt. Dort werden laut Leiterin Martina Januschke 60 Kinder aus sechs Nationen und fünf Schulen (Kreuzbergerschule, Lindenschule, Gerhardingerschule, Grundschule Eitmannsdorf und Förderschule Eitmannsdorf) betreut. Januschke stellte ihre Einrichtung am Freitagabend kurz vor.

Das Angebot: Seit 1. März 2010 gibt es auch eine Frühstücksbetreuung für die Kinder ab 7 Uhr, sie bekommen dabei ebenfalls ein Pausenbrot. Von 14 bis 15.30 Uhr steht Hausaufgabenbetreuung auf dem Programm. Darüber hinaus wird ein buntes Freizeitprogramm geboten: Es gibt Musikstunden und eine Theatergruppe. Aber natürlich steht auch Spielen und Toben auf dem Plan.



Die Kabarettisten Inge Faes und Jürgen Wagner begeisterten das Publikum (oben). Für die Gäste wurde ein Vier-Gänge-Menü serviert (Mitte li.). Die originelle Blumendekoration des „Lebensgrün“-Teams verzierete auch so manchen Besucher (Mitte re.). Die Veranstalter Christian Paulus, Marielle Lütje, Peter Harrieder, Tanja Köppl, Sylvia Beer, Karin Kern, Marco Rechenberg und Michael Heumann (von links) freuen sich über ihren Erfolg (unten). Fotos: Beer

Antrittsbesuch der musikalischen Art auf dem Kreuzberg

KONZERT Gospelchor Regenbogen gestaltete die Vorabendmesse am Samstag und begeisterte die Gottesdienstbesucher.

SCHWANDORF. Eine ganz andere Art der Gottesdienstgestaltung erfuhren die Gläubigen, die am Samstag zur Vorabendmesse in die Kreuzbergkirche nach Schwandorf gekommen waren. Der Gospelchor Regenbogen machte seinen Antrittsbesuch bei den neuen Patres, die im Oktober 2009 Einzug auf dem Kreuzberg gehalten haben. Pater Gracian, der in Abwesenheit des Stadtpfarrers die Messe zelebrierte, durfte dies in einem restlos gefüllten Gotteshaus tun.

Der Gospelchor um Leiter Andreas Schamberger ist bestrebt, auch in den kommenden Jahren die enge Be-



Der Gospelchor „Regenbogen“ stellte sich bei den neuen Patres am Kreuzberg musikalisch vor.

Foto: Lanzl

ziehung mit der Leitung der Kreuzbergkirche aufrecht zu erhalten. Schließlich ist sie seit vielen Jahren die erklärte Heimatkirche des Chors.

Für den Chor, der im vergangenen Jahr sein 30-jähriges Bestehen feierte, war es das erste Konzert auf dem Kreuzberg seit dem Weggang von Pater Franziskus und seinen Mitbrüdern.

Der Chor, der mittlerweile 26 Mitglieder zählt, gestaltete den Gottesdienst passend zur besinnlichen Fastenzeit. Gesungen hat der Chor beispielsweise ruhige und traditionelle Spirituals wie „Amazing Grace“ und „I'll be there“. Am Ende der Messe ließen es sich die Zuhörer nicht nehmen, den Akteuren des Gospelchors Regenbogen ganz kräftigen Applaus zu spenden. Als dann auch noch die Zugabe folgte, und einige weitere Spirituals gesungen wurden, blieben die Gottesdienstbesucher gerne noch länger auf ihren Plätzen sitzen. (tlb)